

67565 Osthofen
Förderverein Projekt Osthofen e.V.
Postfach 1253

Veranstalterin:

Landesarbeitsgemeinschaft
der Gedenkstätten und Erinnerungs-
initiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz

Veranstaltungsort:

Gedenkstätte KZ Osthofen
Ziegelhüttenweg 38
67574 Osthofen

Kooperationspartner:

Förderverein Mahnmal für die Opfer
des Nationalsozialismus in Koblenz
www.mahnmal Koblenz.de
Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Wegbeschreibung:

mit der Bahn:

Nahverkehrszüge Mainz - Mannheim
Am Bahnhof Osthofen auf Bahnsteig 1
in nördlicher Richtung (Fahrrichtung Mainz)
5 Min. Fußweg bis Bahnübergang, hinter dem
sich links die Gedenkstätte befindet

mit dem Auto:

BAB 61 (Ludwigshafen - Koblenz)
Abfahrt Gundersheim/Westhofen/Osthofen

in Osthofen bis zur vorletzten Straße vor
dem Bahnübergang fahren, links abbiegen,
dann 2. Straße rechts (Ziegelhüttenweg)
abbiegen. Die Gedenkstätte befindet sich
links hinter dem Bahnübergang.

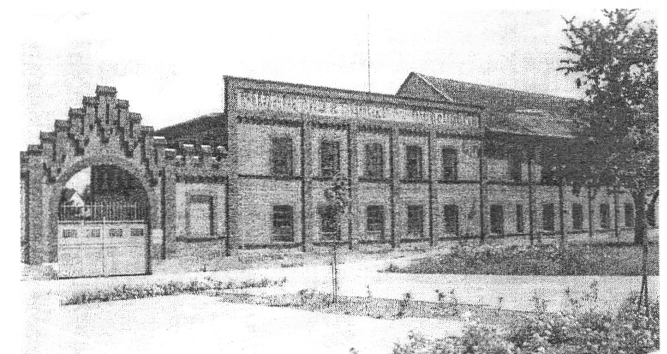
EINLADUNG
zur Ausstellungseröffnung

„Es war eine Fahrt durch die Hölle“

zur Erinnerung an die Befreiung
des KZ Auschwitz vor 60 Jahren

Mittwoch, 8. Juni 2005, 18.00 Uhr

NS- Dokumentationszentrum
Rheinland-Pfalz
Gedenkstätte KZ Osthofen



zur Ausstellung

„Es war eine Fahrt zur Hölle“ überschreibt die Jüdin Eva Salier ihre Erinnerungen. Sie verbrachte ihre Kinder- und ersten Jugendjahre in Koblenz, wurde der Schule verwiesen, damit diese „judenfrei“ wurde, floh nach Holland, lebte nach der deutschen Besetzung dort und wurde von Holland in das KZ Auschwitz deportiert. Ihre Mutter und Großmutter wurden dort ermordet; sie selbst überlebte.

Ihre Zeichnungen und Bilder halfen, ihre Erlebnisse zu verarbeiten. Heute lebt sie, 81jährig in den USA. Ihr Schicksal und das weiterer Opfer des Nationalsozialismus war für den Förderverein Mahnmal Koblenz Anlass, in der Ausstellung Einzelpersonen und Familien vorzustellen, die aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz nach Auschwitz oder in andere Vernichtungslager deportiert wurden.

In dieser aus Anlass des 60. Jahrestages der Befreiung des KZ Auschwitz erarbeiteten Ausstellung werden jüdische Mitbürger porträtiert: das sind neben Eva Salier der expressionistische Dichter Jakob van Hoddis aus Bendorf-Sayn, die Bad Kreuznacher Ausnahmeathleten Julius und Hermann Baruch, der Tierarzt Dr. Heinz Kahn aus Hermeskeil und die Familie Isaak Hein aus Cochem sowie die Koblenzer: Hannelore Hermann, die Familie Hugo Bernd, Addie Bernd, die Eheleute Isidor und Erna Treidel sowie die Juristenfamilie Brasch.

Weitere Tafeln sind verschleppten Sinti gewidmet: der Familie Karl Reinhardt und der Familie Hugo W. und Daweki Reinhardt.

Dargestellt werden außerdem die Schicksale drei weiterer Personen: die Tochter des früheren evangelischen Pfarrers von Winnigen, Elisabeth Müller, der Zeugin Jehowas Auguste Schneider aus Bad Kreuznach und der Zwangsarbeiterin Lydia Gritzenko, die im Zuge ihrer Verfolgung nach Auschwitz verschleppt wurde.

Dieter Burgard
Vorsitzender der
LAG

Kalle Grundmann
Vorsitzender des
Fördervereins
Mahnmal Koblenz

Programm zur Eröffnung.

Begrüßung

Dieter Burgard, MdL
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft
(LAG)

Grußwort

Uwe Bader
Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Einführung in die Ausstellung

Joachim Hennig
stellvertretender Vorsitzender
des Fördervereins Mahnmal für die Opfer des
Nationalsozialismus in Koblenz

Die Ausstellung ist vom 8. Juni bis 31. Juli 2005
zu den üblichen Öffnungszeiten der Gedenkstätte zu
besichtigen:

montags, dienstags, donnerstags und freitags:
9.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00
mittwochs: 14.00 - 17.00
samstags-, sonn- und feiertags: 13.00 - 17.00

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung „Es war eine Fahrt durch die Hölle“ - 8. Juni 2005

ich melde mich verbindlich an ich werde begleitet von Personen

Name, Vorname

Funktion

Institution

Straße, Nr., PLZ, Ort

Telefon

Datum

Unterschrift